

heit.de/wissen. Von A wie Absperrgitter bis Z wie Zaun liefert ein Lexikon Auskunft über Möglichkeiten der Unfallprävention bei Kindern in Heim und Freizeit. *Quelle: Mitteilung der BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V. vom 10. März 2008*

Landesjugendplan 2007/2008. Kinder- und Jugendpolitik des Landes (Durchführungsplan). Hrsg. Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz. Selbstverlag. Mainz 2007, 67 S., kostenlos *DZI-D-8138*

Die 15. Shell-Jugendstudie liefert wie auch schon die PISA-Studie den Beleg für die Schwierigkeiten von Jungen im gegenwärtigen Bildungssystem. Offensichtlich ist es bisher noch nicht in ausreichendem Maße gelungen, deren spezifische Bedürfnisse in den verschiedenen Bildungswelten des vorschulischen und außerschulischen Bereichs aufzugreifen und zielgruppenorientiert umzusetzen. Wegen der veränderten Rollenvorstellungen brauchen auch männliche Jugendliche Unterstützung bei der Entwicklung einer eigenen Identität. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt für den Landesjugendplan 2007/2008 auf der Förderung der Jungenarbeit. Diese hat das Ziel, den Jungen vielfältige Perspektiven aufzuzeigen, eine Erweiterung ihres Erlebnis- und Handlungsspektrums zu ermöglichen und sie in ihrer Entwicklung und in ihrem Mannwerden zu begleiten. Im Landesjugendplan werden entsprechende Maßnahmen aus den Bereichen der Schule und der außerschulischen Jugendbildung vorgestellt. Bestelladresse: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur Rheinland-Pfalz, Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz, Tel.: 061 31/16 29-92, Fax: 061 31/16 29-97, E-Mail: poststelle@mbwjk.vlp.de

► Ausbildung und Beruf

Unfall im Job. Die Zahl der Arbeitsunfälle ist 2006 nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder gestiegen. Wie aus einer Unterrichtung der Bundesregierung hervorgeht, erhöhte sich die Zahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle im Jahr 2006 im Vergleich zum Vorjahr um rund 18 000 (plus 1,8 %). Bei den tödlichen Arbeitsunfällen wurde ein Anstieg um 9 % auf 941 verzeichnet. Die Regierung führt dies in ihrem „Bericht über den Stand von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit und über das Unfall- und Berufskrankheitsgeschehen“ auf den mit dem wirtschaftlichen Aufschwung verbundenen Zuwachs bei der Beschäftigtenzahl zurück. Mehr Menschen in Beschäftigung bedeuteten auch eine Erhöhung der absoluten Zahl der Unfälle. Eine aufmerksame Verfolgung der weiteren Entwicklung sei geboten. *Quelle: Das Parlament 8.2008*

Höhere Geldstrafe für Erzieherin. Eine Erzieherin gab einem vierjährigen Jungen ein 4,2 Meter langes Spielseil. Dann verlor sie das Kind aus den Augen. Der unbeaufsichtigte Junge legte sich das Seil um den Hals. Das Seilende verfangt sich beim Rutschen und drückte dabei seinen Hals zu. Nach drei bis sieben Minuten trat der Tod des Jungen ein, zwei Mädchen entdeckten den leblosen Körper und alarmierten einen Erzieher. Die Erzieherin wurde Ende Dezember 2007 in einem Berufungsverfahren vom Landgericht Marburg wegen fahrlässiger Tötung zu einer Geldstrafe von 2 700 Euro verurteilt. *Quelle: newsletter des Deutschen Berufsverbands Soziale Arbeit 3.2008*

Tagungskalender

16.-17.5.2008 Berlin. Internationales Symposium: Gender – Trauma – Sucht. Information: Alice-Salomon-Hochschule Berlin, Veranstaltungsmanagement, Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin, Tel.: 030/992 45-335, E-Mail: treder@asfh-berlin.de, Internet: www.asfh-berlin.de

22.-24.5.2008 Wien. 17. Internationaler Heilpädagogischer Kongress: Pädagogik bei Vielfalt. Prävention, Intervention, Rehabilitation. Veranstalter: Heilpädagogische Gesellschaft Österreich. Information und Anmeldung: www.heilpaedagogischerkongress08.info

30.5.2008 Berlin. Seminar: Alles nicht so einfach – Konfliktfelder in der Freiwilligenarbeit. Information: Paritätische Akademie, Oranienburger Straße 13-14, 10178 Berlin, Tel.: 030/246 36-443, E-Mail: kant@akademie.org

14.-15.6.2008 Berlin. Fachtagung: Beratung im Wandel. Information: Institut Triangel e.V., Horstweg 35, 14059 Berlin, Tel.: 030/32 60 93-28, E-Mail: info@Institut-Triangel.de

16.-18.6.2008 Mainz. Seminar: Teamentwicklung: systemisch lösungsorientiert. Information: Katholische Fachhochschule Mainz, Institut für Fort- und Weiterbildung, Saarstraße 3, 55122 Mainz, Tel. 061 31/289 44-43, E-Mail: ifw@kfh-mainz.de

16.-18.6.2008 Heidelberg. 21. Heidelberger Kongress: Lebensalter, Suchtformen und Behandlungspraxis. Veranstalter: Fachverband Sucht e.V., Walramstraße 3, 53175 Bonn, Tel. 02 28/26 15 55, E-Mail: u.reingen@sucht.de

17.6.2008 Bremen. Tagung: Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien. Information und Anmeldung: Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen, Internet: zes.uni-bremen.de/frauenarmut

23.-26.6.2008 Weingarten. Seminar: Erfolgreich Veränderungsprojekte moderieren. Werkzeuge aus Moderation und Prozessberatung für das Veränderungsmanagement. Information: Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Tagungshaus Weingarten, Kirchplatz 7, 88250 Weingarten (Oberschwaben), Tel. 07 51/56 86-0, E-Mail: weingarten@akademie-rs.de

4.-5.7.2008 Heidelberg. Symposium: ADHS – Kritische Wissenschaft und therapeutische Kunst. Veranstalter: Systemisches Seminar Heidelberg, Häusserstraße 5, 69115 Heidelberg, Tel. 062 21/16 22 24, E-Mail: info@syshd.de

17.-19.7.2008 Rostock-Warnemünde. 1. Sommer Akademie: Qualifizieren und Regenerieren. Anmeldung: Institut Rostock, Doberaner Straße 156, 18057 Rostock, Tel. 03 81/ 857-70 58, E-Mail: rostock@afp-info.de